

Analyse des Prozesses «Ausserdienststellung (AdS) von Armeematerial»
Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Bereich Verteidigung

Das Wesentliche in Kürze

Ausserdienststellung (AdS) bedeutet das Aussondern von obsoletem, defektem oder überschüssigem Armeematerial aus dem militärischen Inventar. Dieses verursacht unnötige Lagerungskosten und beansprucht Flächen, die allenfalls anderweitig genutzt werden können. Das Armeematerial ist äusserst heterogen und hinsichtlich der Mengen sehr umfangreich. Im SAP werden derzeit rund 370 000 zu bewirtschaftende Materialien geführt.

2006 führte die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) eine Prüfung beim Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) zum «Liquidationsprozess Armeematerial» durch. Dieser Bericht galt der aktuellen Prüfung als Absprungbasis zur Einschätzung der Situation resp. Entwicklung der letzten Jahre.

Der bestehende AdS-Prozess wird seit 2013 mit der IT-Applikation CHEOPS workflowbasiert abgewickelt. 2014 kam er das erste Mal vollständig zum Tragen. Der Armeestab (A Stab) ist als Prozessowner im Lead.

Mit dem workflowbasierten AdS-Prozess sind erste, positive Schritte umgesetzt worden. Im Rahmen der Prüfung wurde dennoch Handlungsbedarf erkannt. Dieser liegt vornehmlich in den Bereichen Entscheidungsfreudigkeit, Kommunikation, Weiterentwicklung, Datenpflege und -management.

Das erkannte Verbesserungspotenzial muss sukzessive umgesetzt werden. Diesen Schritten ist ausreichend Zeit einzuräumen. Insgesamt muss das Management die AdS-Thematik aufmerksam verfolgen.

Die Armee ist in einem Änderungsprozess. Die Priorität der AdS-Thematik hat sich im Rahmen der laufenden Entwicklung der Armee in kurzer Zeit wesentlich verändert. Daraus resultieren Anforderungen, die noch nicht bei allen Mitarbeitenden angekommen sind bzw. zu Unsicherheiten führt. Hier gibt es hinsichtlich der Kommunikation durch die oberste Führungsebene Handlungsbedarf. So sollte die Information zu den Integrierten Projektteams verbessert werden.

Der aktuell aufgesetzte Prozess ist nach Einschätzung der EFK noch kein hinreichendes Steuerungsinstrument. Das Reporting / der Prozess sollten stufengerecht optimiert werden. Diese nächste Ausbaustufe ist in den kommenden Jahren anzustreben, erste Überlegungen dazu bestehen bereits seitens Verteidigung.

Das Thema Stammdatenqualität im SAP sollte in den AdS-Gesamtprozess integriert und die nötigen Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen definiert werden. Die laufende Verbesserung der Datenqualität des SAP ist weiter voranzutreiben, um die noch bestehenden Lücken zu schliessen.